

---

**Persistenter Identifier:** 020706065\_0002

**Titel:** Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

**Signatur:** 02 A 0947 ; RF 471

**Strukturtyp:** PeriodicalVolume

**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065\\_0002/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/)

Art und Weise, wie der neue Lehrplan geschaffen, sich in der Weise zu äußern, wie er es dort gethan hat, und wie es in ähnlicher Weise bei Mager a. a. D. geschehen ist.

In den Herbstferien 1846 wurde nämlich vom Herz. Staatsministerium eine Conferenz berufen zur mündlichen Erörterung und zum gegenseitigen Austausch von Ansichten und Erfahrungen über eine Revision des bisherigen Lehrplans. Es ist hier nicht der Ort, den Gründen nachzuforschen, weshalb das Ministerium eine Sache in die Hand genommen, die früher zum Ressort der Landesregierung gehörte. Persönliche Abneigungen sind in kleineren Staaten nicht selten die Ursachen von Neuerungen und Maßnahmen, deren tiefer liegende Motive aufzusuchen, sich kaum der Mühe verlohnt. Nur sei hier bemerkt, daß in jener Zeit nicht blos in Schulsachen vielfach über die Eigenmächtigkeit des Ministerii Klage geführt worden. Der Weg, den das Staatsministerium dabei einschlug, war für Nassau ein ganz neuer auch in andern Staaten dazumal minder gebräuchlich, als das nach den Märztagen des Jahres 1848 der Fall ist. Es wurden nämlich zu der bemerkten Conferenz nicht, wie früher, blos die Directoren zugezogen, sondern außer denselben aus jedem Lehrercollegium ein Professor berufen, endlich dazu eine größere Anzahl von gebildeten Laien beschieden, als das 1844 der Fall gewesen.

Diese Conferenz trat am 30. September zusammen und dauerte bis zum 2. October. An ihren Berathungen, welche im Ministerialgebäude unter dem Voritze des damaligen Ministers von Dungen, eines aufrichtigen Freundes der Gymnasialstudien, gehalten wurden, theilnahmen sich der damalige Reg.-Präsident Möller, Reg.-Director Lex, Geh.-Rath Bollbracht, Geh.-Leg.-Rath Max von Gager, Minist.-Rath Kraft, die Reg.-Räthe von Löw und Seebode, die Gymn.-Directoren Meßler (von Weilburg), Krejzner (von Hadamar) und Lex\*), der Pädagogical-rector Lade von Dillenburg, endlich die vier Gymn.-Professoren Krebs von Weilburg, Kehrlein von Hadamar, Wackernagel vom Real- und Firthaber vom Gel.-Gymnasium zu Wiesbaden. Nach den dabei geführten Protokollen entschied sich die Conferenz zunächst einstimmig dahin, daß der achtjährige Gymnasialcursus auf einen neunjährigen auszudehnen sei, die bisherige Zahl der wöchentlichen Lehrstunden aber keinesfalls erhöht, lieber möglichst vermindert werden sollte, damit dem Privatstudium ein größerer Vorschub geleistet werde. Namentlich solle das letzte Jahr auf diese Weise eine Vermittlung zwischen dem Universitäts- und Schulstudium anzubahnen streben. Der Vorschlag, daß in VIII mit dem Deutschen, in VII mit dem Französischen, erst in VI mit dem Lateinischen zu beginnen sei, konnte sich keine Zustimmung erwerben; es sollte vielmehr in Anbetracht daß das bisherige Ziel des Lateinischen Unterrichts unerreicht geblieben sei, darauf Bedacht genommen werden, die lateinische Lectüre zu vermehren,

\*) Der ebenfalls dazu eingeladene Director des Realgymnasiums Schulrath Müller war verhindert, theil zu nehmen.